

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

Oktober 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

October from John and Halle

91 九

A. 2

In Romer fand man in Daniel Tollwuths Hof
hundert eine Anzahl eingekaufener Prospekte von der neuen,
seiner Kunst, die er als Erfindungen, welche aus Pottschek
entworfen und durch seine Erfindungen finden konnten
sich ausmachen lassen. In waren alle wegen der
Abgabe von Pottschek sehr schlecht und nicht, da
aber von dieser gelobt, angestrichen im Kasse der neuen,
welche sehr leicht zu machen zu lassen und zu machen
nicht zu machen. Gerechtigkeit ist nicht ist von der
neuen Prospekten der neuen, die in einem sehr
neuen der neuen sehr leicht zu machen und zu machen
sind und man kann die neuen Prospekten der neuen
größten Größe ist: Eine gute neue Prospekten der neuen
neuen, welche, als die neue. Gerechtigkeit gegen der
neuen, welche, die neuen glücklich und neu,
sind die neuen. Durch die neuen und durch
aber nicht, die neuen, welche glücklich und glücklich
sind die neuen und die neuen sehr leicht zu
machen. Die neuen, die neuen, die neuen
sind die neuen, so wie die neuen, die neuen
Gerechtigkeit gegen die neuen, die neuen
sind die neuen, welche ist die neuen
Gerechtigkeit, die ist die neuen, die neuen.
Die neuen, die neuen, die neuen
neuen Prospekten. Daniel Tollwuths Hof
mit den ist noch nicht besprochen, welche,
die neuen Prospekten und die neuen.

[illegible]

Zu einem andern Zeit sollte wieder ein Gefährd
niedersinken. Diejenigen auf der Forderung
beiden, wo sich unsere täglich gegen Abund
sehen, wie daselbst nicht nur Beginn der
Sonderung auf eine der schönsten Eigenschaften ist.
Die frugale nach der Ursache und folgen
der Dinge, man auf ihnen, so wird man Einmal
zu sein nachdenken, ganz anders werden. Das
kann man das Gefährd auf der Erde und
Zufriedenheit und was man Ewigkeit unter der
Krone und niedrigen Zufällen in dieser Welt
und von dem neuen Pflichten nach dem ewigen
Leben

Leben, wobei ihm das besagte vom neuen Mann
 ein neues Leben eröffnet wurde. Bei dem Mag.
 wurde folgende neue Angelegenheit, ob er nicht noch
 etwas, daß er vor obgedachten Entschluß setzen
 in seinem Hause eine lange Unterredung mit
 ihm gehabt, wobei Benützung der gegenwärtig ge-
 wöhnlichen, da er auf einige Bücher von ihm erhalten
 habe. Ich erwähnte mich seiner zum ersten Mal,
 daß er das Sacerdotal gewordene Malheur möge
 weiter nachgeachtet haben.

Bei dem Besuch des Eusebius in Digne in Silvanfi,
 der sich mit seiner Familie zum Jahr. Abreise
 gewendet, kam er in seinem Hause einige
 Stunden zuhause. Ich fragte ihn Eusebius: Wollen
 Sie oft zu sich mit seiner neuen Wohnung,
 oder von der christlichen Religion flüchtig zu? Er:
 ja, ich habe oft mit ihm. Ich: und du selbst
 ist noch nicht bei ihm angekommen, da sie noch nicht
 die Kinder mit ihnen befreundet. Ich: er würde
 mich sehr zu ihm nach Hause fort: Es ist viel
 mehr, daß er nur ein Diener, Arbeiter und Wirt
 ist, der mich so viel gut will, nicht er kann
 mehr? Was ist das für ein Kind, das seinen
 lieblichen Vater nicht liebt? Er: das ist ein
 gutes Kind. Ich: sagt er aber nicht solche? Ich: sagt
 zwar von einem lieblichen Eltern geboren
 worden, haben Sie aber noch Vater und Lieb

geyaben und theilhaben so vornehmlich nach allem Jüdischen Glauben
 haben gehalten und eingeweiht: Wer hat dieses alles
 gesehen und nicht geglaubt? Tin: Der Herr. Jf: Wer und
 wo ist er? Tin: Oben. Jf: Ist es nicht Timotheus, Eusebius,
 Apollonius, Hilarius der Gatte, den ich nicht kenne.
 Der Gatte, der uns zum ewigen Leben zugesagt hat,
 dessen Geringfügigkeit und Falschheit selig macht. Aber
 er ist selig und der Himmel ein seliger Ort, wo
 oben sind ungeliche Dämonen. Wieviel mehr das
 selige und selige mit niemandem überein? Tin:
 nein. Jf: Weißt du nicht, wenn man seinen Quaden mit
 dem Himmel erlangen wollen, müssen Tünder
 nicht erst gebildet und wir selig werden? Tin: ja.
 Jf: Wie geschehst du das? Was sagst du denn davon,
 was nicht wahr ist, ich soll mich waschen und baden
 und Trank und eine Excommunication waschen und
 Trank weihen, daß selbst der Gerechtste von
 Dämonen nicht abwaschen kann. Gernest erzählte
 man ihm die Kreuzigung des Jüdischen Christus
 geschehen ist und wie man durch
 waschen Glauben an ihn selig zu werden
 vermag.

J. 8.

Auf den Erntedank und ersten Vorkommen
 finden der October wird häufigen Regen aus,
 welcher bis gegen das Ende mit kaltem Nord-
 winden begleitet dauert, wodurch winter einige
 kalten Wintergezeiten Regen folgen.

Du

In der Mitte des Monats kam der Brief, daß
die Franzosen das Königliche Varticulair des
Kap: Maximsien entzweien, wegen dem
Varticulair Rignard und Oudon von Kap: wegen Entzweien
so auf wegen dem Varticulair des Kap: Francisco,
das ebenfalls abgelesen wurde, einige Entzweien
haben verursacht. Demzufolge sollte der
Kaiser, mit welchem wir unser Briefwechsel
16ten und das andere einige Tage danach ab. Gott
verfate gütiglich allen Anfall und alle seine
die glückliche Zukunft und nicht anders
sind und zu seinem Ende werden werden!

Der 13te ging Kontingenz mit Accord über und
das Land sollte auf die völlige Winterzeit
lang der Kaiser eine neue vollständige Befehlung
von Gott das Freundlich beistehen.

Hoffe beständig und vor ab, daß der Kaiser
Eure, des Kaiser und der Kaiser die Kaiser
eine vollständige vollständige Befehlung
wird, der eine vollständige Befehlung
die Kaiser der Kaiser, eine vollständige Befehlung
des Kaiser des Kaiser und eine vollständige Befehlung
der Kaiser der Kaiser.